

Wohnen und Schlafen im ehemaligen Klassenzimmer

Geplanter Schulumbau gibt dem Zay ein neues Gesicht

Von unserem Mitarbeiter
Stephan Friedrich

Rastatt. Wenn das Wohnprojekt auf dem Gelände der Max-Jäger-Schule im Frühjahr 2016 fertiggestellt sein wird, gibt es für manch einen der neuen Bewohner ein freudiges Wiedersehen. „Einige Käufer werden dann in dem Klassenzimmer wohnen, in dem sie vor Jahrzehnten Klassenarbeiten geschrieben, Englisch gelernt und Mathematik gehasst haben“, berichtet Thomas Gaiser von der Forum Bauträger-Immobilien GmbH beim gestrigen Spatenstich im Zay.

Auf einer Fläche von rund 7 500 Quadratmetern wird in einem ersten Bauabschnitt die ehemalige Max-Jäger-Schule, die vor rund vier Jahren geschlossen wurde, umgebaut. Im Gebäudeteil mit dem charakteristischen Glockenturm sowie im Schulanbau entstehen insgesamt 46 betreute Wohnungen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wird als Betreiber auftreten. Die zwischen 40 und 99 Quadratmeter großen Zwei- und Dreizimmerwohnungen werden barrierefrei gebaut und verfügen über ein Notrufsystem. Ebenfalls in den Räumen der

ehemaligen Schule wird ein Mehrgenerationenhaus mit 17 Wohnungen entstehen. Bebaut wird zudem der ehemalige Pausenhof der Schule. Wo noch vor einigen Jahren Schüler Fußball spielten sollen drei Stadthäuser mit je elf Wohnungen entstehen. Thomas Gaiser gab am Rande des Spatenstichs gestern bekannt, dass hierfür seit wenigen Tagen die erforderliche Baugenehmigung vorliegt.

Hälfte der Wohnungen ist bereits verkauft

Konkrete werden derzeit die Planungen für die weiteren Geländeteile des ehemaligen Schulareals. Dort, wo früher eine Tartanbahn und eine Weitsprunggrube den Sportplatz begrenzten ist ein Kindergarten der Lebenshilfe geplant (die BNN berichteten). Direkt nebenan stehen derzeit noch die alte Sporthalle und die ehemalige Hausmeisterwohnung. Beide sollen nach dem Willen der städtischen Planer einem Doppelhaus und drei Einfamilienhäusern weichen. Insgesamt vier Einfamilienhäuser sollen auch im ehemaligen Hof vor der Max-Jäger-Schule entstehen. Diese Grundstücke befinden sich noch im Besitz der Stadt Rastatt. Wann sie auf den Markt kommen ist derzeit noch offen. Von einer „tollen städtebaulichen Lösung“ für das



AUS EINEM SCHULGEBÄUDE WIRD EIN MEHREGENERATIONENHAUS: Groß war die Freude beim gestrigen Spatenstich vor der ehemaligen Max-Jäger-Schule. Foto: sbe

Gelände der ehemaligen Max-Jäger-Schule sprach Oberbürgermeister Hans-Jürgen Pütsch. Den gestrigen Spatenstich sah er als Start einer „neuen Prägung für das Zay“ und als Projekt mit Vorbildcharakter. Schließlich konnte ein ehemals öffentliches Gebäude privatisiert werden. Alleine für den ersten Bau-

abschnitt werden rund 17 Millionen Euro investiert. Bereits rund die Hälfte der Wohnungen ist verkauft. Für Thomas Gaiser ist dies „ein tolles Ergebnis“. Er freute sich, dass zahlreiche der künftigen Eigentümer zum obligatorischen Spatenstich gekommen waren. Sie blicken nun gespannt darauf, in den

kommenden 18 Monaten nach der bereits begonnenen Entkernung des ehemaligen Schulgebäudes auch die weiteren Bauabschnitte zu verfolgen. Sicher werden da nicht nur bei ehemaligen Schülern manche Erinnerungen wach, bevor sie in ihr altes Klassenzimmer einziehen können.